

erwächst die prinzipielle Übereinstimmung der materiellen und ideellen Interessen des einzelnen mit den gesellschaftlichen Erfordernissen, die zu einer wichtigen Triebkraft der Entwicklung und Vervollkommnung der Produktion wird. Der nichtantagonistische Widerspruch zwischen dem erreichten Stand der Produktivkräfte und den schnell wachsenden Bedürfnissen der Massen wird im Sozialismus planmäßig durch die Erweiterung der Produktion gelöst. Produktion und Konsumtion beeinflussen und bedingen sich wechselseitig. Die vom X. Parteitag der SED beschlossene ökonomische Strategie ist auf die Verwirklichung der Hauptaufgabe bei der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft entsprechend den Bedingungen der 80er Jahre gerichtet. Im Zentrum der Politik der SED steht die Wirtschaft, von deren Leistungswachstum und Effektivitätsanstieg das Tempo des gesellschaftlichen Fortschritts abhängt. Es gilt, durch ein hohes, kontinuierliches und planmäßig proportionales Wirtschaftswachstum das Erreichte zu sichern und Schritt für Schritt auszubauen. Mit der weiteren Ausgestaltung und Vervollkommnung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft werden gleichzeitig die materiellen, gesellschaftlichen und ideellen Voraussetzungen für den späteren allmählichen Übergang zur zweiten Phase der kommunistischen Gesellschaftsformation geschaffen.

ökonomische Strategie des X. Parteitag der SED: auf die Erfüllung der —<• *Hauptaufgabe bei der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in der DDR* gerichtete Maßnahmen für die wirtschaftliche Entwicklung in den 80er Jahren. Die ö. S. beruht auf einer gründlichen Analyse der veränderten außenpolitischen und außenwirtschaftlichen Bedingungen, der inneren und äußeren Wachstumsfakto-

ren und ist auf die Weiterführung der Politik der Hauptaufgabe in ihrer Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik gerichtet. Auf dem X. Parteitag der SED wurden dazu die notwendigen Aufgaben, ihre Richtung und Mittel in 10 Schwerpunkten zusammengefaßt: 1. Notwendig ist es, einen neuen Schritt bei der Verbindung der *Vorzüge des Sozialismus* mit den *Errungenschaften der wissenschaftlich-technischen Revolution* zu tun. Aus den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen muß ein maximaler Zuwachs an ökonomischer Kraft gewonnen werden. 2. Die *Arbeitsproduktivität* ist bedeutend zu steigern. Es geht dabei darum, in großer Breite ein wesentlich höheres Niveau zu erreichen. 3. *Roh- und Brennstoffe* müssen volkswirtschaftlich noch wesentlich besser verwertet werden, mit den *Grundfonds* muß effektiver gearbeitet werden. 4. Der Kampf um hohe *Qualität der Produkte* nimmt einen wichtigen Platz ein. 5. Die *Effektivität der Arbeit* ist entschieden zu erhöhen. Erreicht werden muß ein besseres Verhältnis zwischen *Aufwand* an Grundfonds, an Roh- und Werkstoffen, lebendiger Arbeit und dem *wirtschaftlichen Ergebnis* (Endprodukt, Nationaleinkommen, Gewinn). 6. Es geht um umfassende *sozialistische Rationalisierung*. 7. Die *Investitionen* sind zielgerichtet zur besseren Nutzung des vorhandenen Volksvermögens (Rekonstruktion, Rationalisierung, Modernisierung) einzusetzen und als Motor des wissenschaftlich-technischen Fortschritts zu nutzen. 8. Es müssen wesentlich mehr und bessere *Konsumgüter* erzeugt werden. 9. Hohe Dynamik der gesellschaftlichen Produktion des *Nationaleinkommens* ist Voraussetzung für Wachstum und Stabilität. 10. Die ökonomische Strategie der 80er Jahre zielt auf die konsequente Verwirklichung der *intensiv erweiterten Reproduktion*. Die Verwirklichung der ö. S. wird es er-